

Haspeln, nur die Gewerkschaft Ziegler besitzt eine Dampfmaschine, deren Wirkung sich als sehr vortheilhaft erweist.

Die Erzeugung von sämmtlichen Gruben betrug im Jahre 1852 über 400,000 Centner, welche theils nach Baiern und von dort nach Wien, theils in der Umgegend der Werke selbst und endlich in die Neugedeiner Fabrik verführt werden; sowohl die Güte der Kohle als ihr geringer Preis verursachen vielfache Nachfrage um dieselbe.

Schliesslich sprach Herr v. Lidl allen jenen Herren, welche ihn auf seinen diessjährigen Untersuchungen auf das freundlichste unterstützten, seinen Dank aus, es sind besonders die Herrn: J. Jeschke, k. k. Bergcommissär in Pilsen; A. Durhanek, k. k. Markscheider, und K. Hayd, k. k. Berggeschworne in Mies; Bischof, Vicepräsident der Handelskammer in Pilsen; J. Miksch, Bergbau-Inspector in Pilsen; Oberbergverwalter Fr. Wanke in Wilkischen; die Bergverwalter J. Winkler und J. Kellermann in Radnitz; Otto Maier, Markscheider in Littitz; Berg- und Hütten-Director Blümel in Plass; K. Rippel, Schichtenmeister in Merklin, und A. Stark, Schichtenmeister in Hromitz.

Herr Fr. Foetterle machte eine Mittheilung über ein neues Vorkommen von Magnesit in der Umgebung von Bruck an der Mur in Steiermark. (S. Jahrbuch, dieses Heft, S. 68.)

Herr Dr. E. H. Fröhlich sprach über das Gebiet der Mineralquellen bei Rohitsch. Der Boden, dem sie entspringen, ist durch die Zerworfenheit aller dortigen, selbst der tertiären Gebirgsschichten und durch das Vorkommen vulcanischer, im benachbarten Croatien befindlicher Gesteine (Basalt mit Olivin) ausgezeichnet. Bisher kannte man im Rohitscher Quellengebiete nur zwei Varietäten von Sauerbrunnen, deren eine den steirisch-ständischen Tempelbrunnen mit reichem Gehalt von Kalk- und Magnesiicarbonat so wie von Natronsulfat, die andere die ausgezeichnete Natrokrene, den Ignazbrunnen, zu Repräsentanten hat. Durch die Analyse eines unentdeckten Säuerlings jener Gegend, die durch Herrn Dr. J. v. Ferstl im Laboratorium der k. k. geologischen Reichsanstalt vollführt wurde <sup>1)</sup>, ist eine dritte Varietät bekannt geworden, welche sich von den vorigen durch eine sehr einfache chemische Constitution mit Reichthum an freier Kohlensäure und durch Bestandtheile charakterisirt, die sehr an jene des Dolomits erinnern. Herr Dr. Fröhlich legte die Resultate dieser Analyse vor und nannte den neuerschlossenen Säuerling, mit Bezug auf den in der Nähe anstehenden Dolomit, als einen durch Kohlensäure gesäuerten, aus der Tiefe aufsteigender Wässer verflüssigten Magnesiakalkstein.

Herr Ritter V. v. Zepharovich legte eine schöne Reihe von Mineralien aus dem Harze vor, welche das Museum der k. k. geologischen Reichsanstalt, als ein sehr erfreuliches Geschenk, im Laufe des verflossenen Sommers von dem königlich hannover'schen Ober-Berggrath Herrn Jugler in Hannover erhielt. Ganz ausgezeichnet sind die Vorkommen der berühmten Samson-Grube zu Andreasberg vertreten, besonders reichhaltig unter diesen ist die Suite des Kalkspathes mit seinen mannigfaltigen Krystallgestalten. An vielen Stücken haben die Krystalle noch ihre ursprünglichen glatten Flächen, an anderen aber zeigt sich eine, durch spätere auflösende Wirkungen angegriffene Oberfläche. In Begleitung des Kalkspathes erscheinen Quarz, Magnetkies und Bleiglanz, dann Apophyllit, Analzim, Desmin, Stilbit und Harmotom, von welchen letzteren auch schöne Stücke vorliegen. Unter den andern Mineralien verdienen erwähnt zu werden: grosse

<sup>1)</sup> Jahrbuch der k. k. geologischen Reichsanstalt, dieses Heft, Seite 39.